

## **Ingema Reuter**

1939 in Oschersleben geboren

1964-71 Studium an der Staatl. Hochschule f. Bildende Künste Berlin.  
Meisterschülerin bei Werner Volkert

Seit 1972 freie künstlerische Arbeiten mit dem Schwerpunkt Graphik

1972 Zusammenarbeit mit Chris Prater, Kelpra Studio London

1978 Atelier für Malerei und Graphik in Liebenburg und Berlin

1979 Vorläufige Aufgabe der Siebdrucktechnik, Aufnahme der Technik der Radierung, Fotogravure, Hoch- und Tiefdruck.

1989 Aufnahme der Scanachrom-Technik, Acryl auf Leinwand, großformatige Bilder

1995 Honorarprofessur an der Universität Hildesheim für Malerei und Grafik

1998 bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückt



# **INGEMA REUTER**

## **Stationen**

**Bilder und Grafik**

**KUNST IM KLOSTER**

Dominikanerkloster · Brucknerstr. 6 · 38106 Braunschweig

Zur Eröffnung der Ausstellung

## **Ingema Reuter**

### **Stationen**

Bilder und Grafik

Samstag, 22.09.2018, 19.00 Uhr

laden wir herzlich ein.

Eröffnung: P. Hans-Albert Gunk OP

Dauer der Ausstellung  
22.09.2017 - 21.10.2018

Die Ausstellung ist geöffnet  
Mo Di Do Fr 16.00 - 19.00 Uhr  
So 10.30 - 12.30 Uhr + 19.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

KUNST IM KLOSTER  
Dominikanerkloster Brucknerstraße 6  
38106 Braunschweig.T 0531 36250010  
hans-albert.gunk@dominikaner.de

Vor 20 Jahren verunglückte die Künstlerin Ingema Reuter todlich bei einem Verkehrsunfall.

Die Kraft ihrer Bilder ist ungebrochen. Menschen in der Stadt - dieses Thema zieht sich wie ein roter Faden durch ihr künstlerisches Schaffen. Wir sehen menschliche Figuren, die schemen- und schattenhaft scheinbar ziellos gegenläufig ineinander und aneinander vorbei laufen. Wer ist der Einzelne in diesem Spiel? Ein Individuum? Austauschbar?

Das Antlitzlose der Gestalten erinnert an den Grundwiderspruch des Stadtmenschen: an die Behauptung von Individualität und Freiheit bei gleichzeitigem angepassten Aufgehen in einer gesichtslosen Menge. Erfahrungen von Beziehungslosigkeit und Einsamkeit klingen an. Selbst im Zueinander mehrerer Figuren bleibt jede und jeder allein.

Zur Werkgruppe „Stationen“ wurde die Künstlerin angeregt von den pulsierenden Menschenströmen im New Yorker Central Station. Über fotografische Skizzen vor Ort, Radierungen, Tiefdrucktechniken mit bis zu sieben Druckplatten und die damals neue Technik des Scanachroms schuf sie lebensgroße Formate in differenzierter Farbigkeit.

Innere Erlebniswelten bauen sich als vielschichtig lesbare Bildwelten vor dem Auge des Betrachters auf., Es sind Bilder von starker suggestiver Kraft.